

Johann Gottlieb Fichte's
Leben und literarischer Briefwechsel.

Von
seinem Sohne
Immanuel Hermann Fichte.

———
Zweite sehr vermehrte und verbesserte Auflage.

———
Erster Band.
Das Leben.

———
Mit dem Bildnis Johann Gottlieb Fichte's.



Leipzig:
F. A. Brockhaus.
1862.

Fichte's Leben und literarischer Briefwechsel.

Erster Band.

Das Leben.



J. G. FICHTE.

*Nach dem Bronzemedailion von L. Wichmann
auf dem Grabdenkmal Fichtes in Berlin.*

Druck und Verlag von F.A. Brockhaus in Leipzig.

26

Ä

Johann Gottlieb Fichte's

Leben und literarischer Briefwechsel.

Von

seinem Sohne

Immanuel Hermann Fichte.

Sweite sehr vermehrte und verbesserte Auflage.

Erster Band.

Das Leben.

Mit dem Bildniß Johann Gottlieb Fichte's.



Leipzig:

F. A. Brockhaus.

1862.

V o r r e d e.

Als vor mehr als dreißig Jahren (1830) diese Lebensbeschreibung zum ersten male ans Licht trat, da gab es für sie ganz andere Aufgaben zu erfüllen, als jetzt bei ihrem Wiedererscheinen ihr obliegen. Damals stand Fichte, einem stillschweigenden Proteste vergleichbar, nach Geist und Lehre den geltenden Tagesmeinungen völlig fremd gegenüber. In der Speculation herrschten andere Systeme, ja eine durchaus entgegengesetzte, der philosophischen Reflexion und ihren methodischen Ausgangspunkten abgeneigte Betrachtungsweise. Das Gesammturtheil der Zeit über den Denker floss dahin zusammen, daß man ihn, als einem längst überlebten Uebergangsstandpunkte verfallen, zu den Todten warf und die Acten über ihn geschlossen meinte.

Außerlich konnte dies sogar berechtigt erscheinen; denn es war dem Biographen damals noch nicht gelungen, weder den sehr wichtigen literarischen Nachlaß zu veröffentlichen, noch durch eine Sammlung der ältern, zum Theil vergessenen Werke ein vollständiges und zugleich urkundliches Bild seiner Denkweise und der Entwicklung seiner Lehre den später Lebenden darzubieten.

Dazu kam damals noch ein anderes, nicht minder ungünstiges Verhältniß. In dem Staate, welchem Fichte vorzüglich sein Wirken gewidmet hatte, war man allmählich, aber immer entschiedener dem Geiste entfremdet worden, in welchem er allein